

TERMINE

Passivkonzert des Musikvereins Cäcilia

SCELLENBERG – Das diesjährige Passivkonzert des Musikvereins Cäcilia Schellenberg findet am Samstag, 31. Januar um 20 Uhr, im Gemeindesaal Schellenberg statt. Alle Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Unter der Leitung des Dirigenten Stefan Wirrer wurde in den letzten Monaten ein attraktives Konzertprogramm erarbeitet. Eröffnet wird der Konzertabend mit der Darbietung der Jungmusikanten der Harmoniemusik Triesenberg und des Musikvereins Cäcilia. Der erste Teil der Aufführung lebt von klassischen Stücken der Blasmusik. Im zweiten Teil werden die Zuhörer in die Welt des Wilden Westens entführt. Die Lieder werden von der «Rhein Valley Line Dance Group» tänzerisch untermauert, die am Ende des Konzertes noch eine Kostprobe ihres grossartigen Könnens geben. Für das leibliche Wohl unserer Zuhörer ist durch Getränke und Speisen gesorgt. Wer noch länger verweilen will, kann unserem Saloon einen Besuch abstatten.

Vortrag von Beat Gugger

VADUZ – Am Donnerstag, 29. Januar um 18 Uhr hält Beat Gugger, Kurator, Burgdorf und München, im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz einen Diavortrag zum Thema «Von der Leidenschaft des Sammelns». Veranstalter des Vortrags ist die Liechtensteinische Kunstgesellschaft. Im Anschluss an den Vortrag findet dann im Foyer des Museums um ca. 20.30 Uhr ein Konzert von «Plasmatic Food» mit Stefan Frommelt und Carlo Lorenzi statt.

Maskenball «Reggae – Night» der Tresner Moschtgüeler

TRIESEN – Am 31. Januar führen wir im Triesener Gemeindesaal einen Maskenball unter dem Motto «Reggae-Night» durch. Unserem Publikum können wir zwei Guggenmusiken aus unserem Land bieten, nämlich: Die Rössfrenzer aus Schaan und die Tuarbaguger aus Eschen. Zusätzlich haben wir für unser Vorhaben die Chalofeschränzer aus dem luzernischen Grosswangen organisiert. Zum Schluss werden wir noch auf der Bühne unser Bestes geben. Als Krönung des Abends führen wir eine mottogetreue Maskenprämierung durch. Das Kostüm, welches am besten zu unserem Motto (Reggae) der Fasnacht 2003/2004 passt, gewinnt unseren Hauptpreis im Wert von ca. 200 Franken. Wir bitten alle Teilnehmer sämtliche Artikel, welche mit Drogen in Verbindung treten, wegzulassen. Vielen Dank.

Zum Ausklang dieses fantastischen Events wird uns DJ Sulsi mit seinem Musikrepertoire begleiten. Auf euer zahlreiches Erscheinen freuen sich die Tresner Moschtgüeler. Ein Dreifaches vom Fass Moscht – Moscht – Moscht.

Neue Perspektiven

Brigitte Hasler: «Staub» – Installation im Kunstraum Engländerbau, Vaduz

VADUZ – «Staub» nennt Brigitte Hasler ihre Ausstellung, die am Dienstag im Kunstraum Engländerbau in Vaduz eröffnet wurde. «Staub» ist eine Installation von 12 quadratischen Flächen, jede mit je 25 Originalgrafiken belegt, die über dem Boden schwebend dem Kunstraum eine besondere Atmosphäre verleihen.

• Gerolf Hauser

Brigitte Hasler fotografierte Staubschichten, mit deren grafischer Qualität, unterschiedlichen Schichtungen und Körnungen, sie in rhythmisiert angeordneten Fotoradiierungen die Ambivalenz zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, zwischen Sterilität und Verschmutzung thematisiert. Zur Vermisssage machte der Flötist Hieronymus Schädler eindrücklich diese Qualitäten des Staubs – das Aufwirbeln, Schweben und Absetzen – hörbar.

«Landschaftsformen»

«Staub» ist eine vielschichtig faszinierende Ausstellung. Die grossen, 15 Zentimeter über dem Boden schwebenden Platten, auf denen die Fotoradiierungen angeordnet sind, geben dem Kunstraum, an dessen Wänden bei dieser Installation nichts zu sehen ist, eine ausserordentliche Stimmung, die dem Thema Staub entsprechend, die Polarität von Verfestigung und Auflösung intensiv erleben lassen. Je nach Standpunkt des Betrachters ergeben sich neue Perspektiven, die



Die Künstlerin Brigitte Hasler (re) und Vernissagerednerin Heilgard Bertel im Gespräch in der vielschichtig faszinierenden Installation «Staub»

unterschiedliche Farbgebung der Fotoradiierungen erhalten wechselnde Qualitäten. Das Herausstreuen aus der Gesamtperspektive und Konzentrieren auf einzelne Radiierungen bietet erstaunliche und vielfältige, bis hin zum Eindruck von Dreidimensionalität vermittelnde «Landschaftsformen» des Staubs, machen den Gegensatz von Atemhaftem und Brüchigem lebendig. Heilgard Bertel sagte in ihrer Vernissagerede u. a.: «Brigitte Hasler

hat in diesem Raum über liegende optische Flächen die Macht des Visuellen aufgerichtet, die mehr ist als nur die Kraft eines guten Bildes, eines guten Einfalls ...»

Bei den Einzelgrafiken gebe es «Zusammenstösse elementarer Zonen, Licht und Schatten, Einbrüche dunkler Flächengeometrie in fornlösende Lichtzonen, Transformationen in landschaftliche Weite und Freiheit, die Willkür der Ränder gleicht dem Küstenverlauf. Un-

wirkliche Landschaften sind diese Bilder, Wüsten, Polarzonen, Gebirge, Regionen anderer Planeten.»

Ausstellungsdauer

Bis 14. März. Öffnungszeiten: Di und Do 13 bis 20 Uhr, Mi und Fr 13 bis 17 Uhr, Sa und So 11 bis 17 Uhr. Rahmenprogramm jeweils Dienstag, 18 Uhr: 10. Februar: Gespräch und Lesung; 17. 2.: Literarisches Konzert; 24. 2.: Workshop; 9. März: Musikalische Lesung.

Temporeiche Komödie

Das Theater Karussell zeigt im TaKino «Cash» von Michael Cooney

SCHAAN – Am Samstag ist es so weit, das Theater Karussell bringt im TaKino seine dritte Produktion zur Premiere: Die Farce «Cash» von Michael Cooney. Das Stück zeigt, wie kreativ Menschen in einer schier unlösbaren Situation sein können.

• Gerolf Hauser

In «Cash» bringt es Eric Swan (Hanno Dreher) nicht übers Herz, seiner Frau Linda (Margaret Knecht) zu gestehen, dass er vor zwei Jahren seinen Job verloren hat. So löst er eine Lawine staatlicher Hilfsbereitschaft aus, indem



Werner Berjak (li) als Aussenprüfer des Sozialamtes und Hanno Dreher als Mr. Swan in der Komödie «Cash», die, gespielt vom Theater Karussell, am Samstag im TaKino Premiere hat.

der Rolle bin ich sehr glücklich. Ich fühle mich gut, wir proben sehr gut. Hubert Dragaschnig ist ein ausgezeichneter Regisseur, bei dem man sehr viel lernen kann. Je näher die Premiere rückt, um so konzentrierter arbeiten wir, versuchen das Beste zu geben, das Beste aus der Rolle herauszuholen. Ich lese und lerne immer das ganze Stück, nicht nur meinen Part. Auf der Bühne warte ich nicht auf mein Stichwort, um einzusetzen, sondern spiele und lebe innerlich das Ganze mit. Ich denke, nur so kann eine Komödie wie «Cash» temporeich und gut ablaufen.»

«Cash» im TaKino (Vorverkauf über das TaK). Premiere: Samstag, 31. Januar. Weitere Vorstellungen: 4., 7., 11., 13. und 18. Februar, jeweils 20 Uhr.

Medienpartner VOLKSBLATT

er Dutzende hilfsbedürftiger Hausbewohner erfindet. Als eines Tages ein Aussenprüfer des Sozialamtes (Werner Berjak) vor der Tür steht, beginnt eine aberwitzige Verwechslungskomödie.

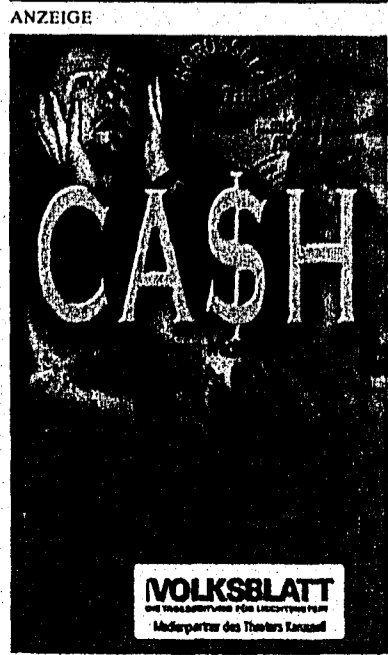
Schlag auf Schlag

Margaret Knecht (aus Buchs): «In «Cash» spiele ich Linda Swan, die von den Betrügereien ihres Mannes nichts weiss; ich muss also die völlig Ahnungslose spielen. Das geht für mich nur, wenn ich mich hinter der Bühne auf meine Rolle sehr konzentriere und auf der Bühne intensiv in die Figur einsteige. Wie Linda Swan am Ende des Stückes dann reagiert, wenn sie erfährt, in welch riesigem Ausmass

ihr Mann die Behörden betrogen hat, möchte ich vor der Premiere noch nicht verraten, d. h. der Schluss des Stückes bietet noch einmal eine grosse Überraschung, einen wirklichen Gag. Eine so temporeiche Farce, bei der es Schlag auf Schlag geht, ist nicht so einfach zu spielen. Es ist ein wirklich lustiges Stück und da macht es grossen Spass, dabei zu sein.»

Gute Rolle

Werner Berjak aus Thüringen (Vorarlberg) sagt, fürs Theaterspielen mache er alles. «Vor fast 20 Jahren wurde ich gefragt, ob ich in einer Operette eine Sprechrolle übernehmen würde. So hat alles begonnen. Seither hat mich das Theaterspielen nicht mehr losgelassen. Bei «Cash» spiele ich Mr. Jenkins, den Beamten vom Sozialamt. Mit



ANZEIGE

theater am kloppplatz
Schaan / Liechtenstein

Heute, Do, 29. 1., 20.09 h, TaK, Schaan
Jörg Schneider
«Dure bi Rot»
Sa, 31. 1., 20 h, TaKino, Schaan
Mi, 4. Sa, 7., Mi, 11., Fr, 13., Mi, 18. 2.
Cash
Produktion d. Theaters Karussell, Eschert
Di, 3., Mi, 4. 2., 20.09 h, TaK, Schaan
Alles erfunde!
Dialektspass m. Erich Vock & Kamil Krejcl
Do, 5., Fr, 6. 2., 20.09 h, TaK, Schaan
Zähmung der Widerspenstigen
Die bremer shakespeare company wieder zu Gast in Liechtenstein
www.tak.li ... immer gut informiert!
Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr
Telefon (00423) 237 59 69
Fax (00423) 237 59 61